

Rückblick 2019

Ausgehend von der seit 2016 jährlich stattfindenden **Radix Musikwerkstatt**, initiiert vom Walserherbst, unter der Leitung von Evelyn Fink-Mennel wurde im heurigen Jahr auch ein viertägiges Literatur-Musik-Programm, die **Walserherbst Zwischenzeit**, auf der Ruine Blumenegg konzipiert. Mit ein Grund dafür war nicht zuletzt der 2018 eröffnete Kulturraum auf der Ruine, der ebenfalls auf eine Initiative des Walserherbst und anderen engagierten Menschen der Region zurückging. Die Zwischenzeit ist als Format konzipiert, das auch in Zukunft regelmäßig über die Bühne gehen soll, auch zu anderen Zeiten, etwa im Frühjahr, und weiteren Spielraum bietet was die Bereicherung des kulturellen Lebens der Region betrifft und im regulären Walserherbst Programm keinen Platz findet.

4. Radix Musikwerkstatt

Vom 25. bis 29. August fand die bereits nunmehr vierte Radix Musikwerkstatt statt und mit rund 70 Teilnehmern war sie so gut gebucht wie noch nie. Besonders erfreulich ist, dass die Radix vor allem bei den ganz jungen Kursteilnehmern so einen großen Zuspruch erfährt und die „Fiddle Klasse“ mit 20 Kindern restlos ausgebucht war. Vier Tage wurde im wunderschönen Ambiente der **Propstei St. Gerold**, unter Anleitung eines international hochkarätigen, sechsköpfigen Referententeams musiziert und gelernt.



Zeitgenössische Literatur auf der Blumenegg

Die erste Zwischenzeit im Kulturraum Blumenegg setzte dann ihren Schwerpunkt auf Literatur. Am Eröffnungstag gab es zum Auftakt drei Lesungen mit **Philipp Weiss** und seinem preisgekrönten Debütroman „Am Weltenrand sitzen die Menschen und lachen“, mit **Marko Dinic** und die „Die guten Tage“ sowie **Elsbeth Wallnöfers** „Heimat – Ein Vorschlag zur Güte“. Herzstück des Eröffnungstages waren aber nicht nur die brillanten Autoren sondern nicht minder, die im Anschluss stattfindenden Publikumsgespräche. Hier wurde zum Teil sehr intensiv und auch emotional debattiert, ein Segen für jede Kulturveranstaltung. Feierlich eröffnet wurde die Zwischenzeit musikalisch durch die *Radix-Werkstatt-Combo* sondern ebenso mit einführenden Worten von Dietmar Nigsch und Danksagung für die kulturellen Leistungen von **Landtagspräsident Harald Sonderegger**.

Eingeklemmtes und befreiendes Südtirol



Am Freitag stand dann der hierzulande nahezu unbekannt Südtiroler Schriftsteller **Norbert C. Kaser** im Mittelpunkt. Der 1978 im Alter von nur 31 Jahren gestorbene Kaser war schwer alkoholsüchtig und zeitlebens in Konflikt mit seiner Heimat. **Williblad Feinig**, Wegbegleiter von Kaser, gab eine Einführung zu Schriftsteller und Werk. Festivalleiter und Schauspieler **Dietmar Nigsch** erarbeitete im Vorfeld ein eigens für den Abend konzipiertes Programm mit dem Titel „herrenlos brennt die sonne“.

Programmtages vollzogen der Südtiroler Liedermacher **Dominik Plangger** sowie **Claudia Fenzl** an der Geige. Neben den einzelnen Programmpunkten stand den Gästen vor und zwischen den Veranstaltungen eine **Panoramabibliothek** offen, in der sie mit Büchern, Fotografien sowie Film- und Tondokumenten tiefer in die Lebenswelten der vertretenen Künstlerinnen und Künstler eintauchen konnten.

Thomas Bernhard

Thomas Bernhard wurde am Samstag anhand eines Filmporträts von Krista Fleischmann, einer Buchpräsentation von Lukas Kummer und einer eigens für die Zwischenzeit konzipierten szenischen Lesung mit dem Titel „...ohne Übertreibung geht gar nichts“ in den Fokus genommen. An letzterer waren Johanna Orsini-Rosenberg, Maddalena Hirschal, Florian Tröbinger und Markus Zett beteiligt. Hirschal und Zett gestalteten am letzten Festivaltag auch noch das abschliessende Matinee, welches mit der erweiterten Bestuhlung bis hinaus auf die Terrasse restlos ausverkauft war. Gemeinsam mit dem Musiker Goran Kovacevic widmeten sie sich in „Ned, dasi ned gean do warat“ der im Vorjahr verstorbenen Kinderbuchautorin Christine Nöstlinger.



Die erste (offizielle) Walserherbst Zwischenzeit war ein durchschlagender Erfolg. Eine ausgebuchte Radix Musikwerkstatt und vier gut besuchte Literaturtage auf der Ruine Blumenegg sprechen für sich. Vor allem in Anbetracht der sonst eher dünn besuchten Literaturveranstaltungen im Land Vorarlberg konnten die Veranstalter vergleichsweise sehr guten Publikumszuspruch verbuchen. Auch was die Präsenz in den regionalen und nationalen Medien betrifft, so konnte das neue Format durchaus gute Erfolge erzielen. Neben den Beiträgen in Funk und Fernsehen auf Ö1, Radio Vorarlberg, ORF1 und Ländle TV berichteten etwa auch der Falter, die Kronen Zeitung, der Standard und etliche regionale Printmedien vom Kulturereignis im Biosphärenpark Großes Walsertal.

Der Walserherbst soll auch weiterhin ein Festival im stetigen Bückenschlag von Tradition und Gegenwart sowie das kulturelle Aushängeschild einer ganzen Region sein. Die Festivalleitung wünscht eine schöne "Zwischenzeit" bis zum nächsten "steilsten" **Walserherbst Festival vom 21. August bis 13. September 2020!**

Mit herzlichem Gruß

Dietmar Josef Nigsch

Eugen Thomas Fulterer

Die Walserherbst Zwischenzeit wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von:



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

